

Zeitschrift: Mitteilungen / Schweizerische Gesellschaft für Familienforschung =
Bulletin d'information / Société suisse d'études généalogiques

Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Familienforschung

Band: - (1992)

Heft: 41

Rubrik: 43. Deutscher Genealogentag 1991

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Dem Bericht des Kassiers entnehmen wir:

Erfreulicherweise können wir dieses Jahr unseren Mitgliedern hinsichtlich der

Einzahlung der Mitgliederbeiträge

ein sehr gutes Zeugnis ausstellen. Es hat sich offensichtlich gelohnt, im Frühjahr allen Einzelmitgliedern in der Schweiz, welche keiner Sektion angeschlossen sind, eine formelle Rechnung zu senden. Die allermeisten Empfänger haben den beigegeführten Einzahlungsschein dazu benützt, uns die Fr.40.-- für das laufende Jahr innert nützlicher Frist zu überweisen.

Die noch wenigen übrigen Mitglieder, welche unseren Einzahlungsschein noch auf ihrem Schreibtisch liegen haben, werden sich beim Lesen dieser Zeilen an ihre Pflicht erinnern und das Versäumte bei nächster Gelegenheit nachholen.

Der Kassier konnte sich auch dieses Jahr wieder darüber freuen, dass eine grössere Anzahl unserer Mitglieder den obligatorischen Jahresbeitrag aufgerundet haben. Er konnte über Fr. 1'000.-- auf das Konto "Freiwillige Spenden" verbuchen.

Als Spender seien erwähnt:

Alder Bruno, Amrein Jacqueline, Bareiss Eugen, Basler Konrad, Büchi Walter, Bühler Hans, Dürst Arthur, Fevez Pierre-Ives, Gantenbein Bartholome, Graf Werner, Haas Theo, Hartmann Friedrich, Henzi Donald, Krijbolder Bernard, Krutina-May Maria, Lendenmann Jakob; Leuzinger Therese, Maegli Rudolf, Michael Peter, Müller Hugo, Moor Rudolf, Noser Othmar, Raimar Wolfgang, Rezzonico Erica, von Salis Rodo, Somandin Reinhold, Schaufelberger Erwin, Schneider Hans, Stadelmann Albert, Stirnimann Jos., Sturzenegger Giacumin, ten Houten de Lange Christian, Vieli Taddeo

Allen Spendern ein ganz herzlicher Dank!

43. Deutscher Genealogentag 1991

Vom 13. bis 16.09.1991 fand in Giessen an der Lahn der 43. Deutsche Genealogentag statt. Diese jährlich einmal im Herbst stattfindende, durch die Deutsche Arbeitsgemeinschaft genealogischer Verbände e.V. (DAGV) getragene Tagung wurde diesmal durch die Hessische familiengeschichtliche Vereinigung aus Anlass der 70jährigen Bestehens der Gesellschaft ausgerichtet. Deren Ortsgruppe Giessen unter der Leitung von Herrn Henkel hatte die Tagung bestens vorbereitet, sowohl was die Vorträge als auch die Exkursionen angeht.

Die Veranstaltung dient in erster Linie dem Erfahrungsaustausch der deutschen Genealogen. Als mehrjähriger Besucher des Genealogentags trifft man immer wieder auf vertraute Gesichter. Obwohl grundsätzlich auch Schweizern offen, war dieses Jahr neben dem Berichtenden lediglich das Ehepaar Walthert, er Obmann unserer Luzerner Sektion, aus der Schweiz angereist, bei einer Besucherzahl von insgesamt doch über 220 Teilnehmern. In vergangenen Jahren war die Schweiz auch schon besser vertreten gewesen. Auch waren Gäste aus Österreich, Schweden, Belgien und den Niederlanden anwesend. Besonders erfreulich war die grosse Zahl der Teilnehmer aus der ehemaligen DDR. Es ist erstaunlich, wie schnell dort die etwas stiefmütterlich behandelte Genealogie aus ihrem Versteck gekommen ist. Über zwei Drittel der Anwesenden dürfte man dem Rentenalter zuordnen, wobei deutlich mehr junge Gesichter zu finden sind als in früheren Jahren.

Vorträge über “Giessen in Vergangenheit und Gegenwart”, über “Justus von Liebig, sein Leben und Wirken”, über “Wilhelm Conrad Röntgen” und über die Geschichte der organisierenden Vereinigung gehörten ebenso zum Programm wie Exkursionen entweder ins Kloster Arnburg und die ehemalige Residenzstadt der Fürsten von Solms-Hohensolms-Solms oder in die alte Staufersstadt Friedberg am Samstag nachmittag und am Sonntag entweder über Kloster Altenberg, Wetzlar, Braunfels und Greifenstein, oder über Münzenberg, Büdingen und Gelnhausen. Diese Ausflüge werden in aller Regel nicht so reich besucht wie der erste, stationäre Teil der Veranstaltung.

Neben den oben genannten Veranstaltungen dient der Genealogentag vor allem auch den Treffen verschiedener Mitgliedervereine und Interessengruppen. So hält regelmässig z.B. der Herold ein Treffen im Rahmen des Genealogentages ab, ebenso findet die Jahreshauptversammlung der DAGV statt. Weitere Treffen veranstalten die Arbeitsgemeinschaft Ostdeutscher Familienforscher, der Arbeitskreis “Forscherkontakte”, die Arbeitsgemeinschaft mitteldeutsche Familienkunde, die Gruppe Familien- und Wappenkunde um Bundesbahn-Sozialwerk.

Besondere Erwähnung verdienen auch die Computergenealogen, die inzwischen schon seit mehreren Jahren eine “Sondertagung Computergenealogie” während des Genealogentages organisieren. Hier finden sich in der Regel alle namhaften Anbieter von Genealogieprogrammen ein, die für ihre Produkte werben. Man kann testen, vergleichen, und natürlich bestellen. Auch die Redaktion der “Computergenealogie” ist immer vertreten. Das Gespräch mit anderen Computeranwendern hilft ebenfalls, das richtige Produkt auszuwählen, oder eben gar keins, wenn keines den Ansprüchen genügt. Zum ersten mal wurde auch eine genealogische Mailbox vorgestellt.

Auch trifft sich jedes Jahr inzwischen eine Gruppe von Berufsgenealogen, ohne allerdings als offizielle Untertagung zu firmieren, da kein eigentlicher Verband der Berufsforscher existiert. Reges Interesse fand jedoch die Anregung, endlich einen solchen Berufsverband zu gründen. Über diese Anregung hinaus konkretisierte sich der Wunsch jedoch nicht. Man wird bezüglich konkreter Ergebnisse doch den nächsten Genealogentag abwarten müssen.

Neben den üblichen Grussworten wurden einige Neuerungen der deutschen genealogischen Landschaft vorgebracht: Änderungen an der Spitze des renommiertesten deutschsprachigen genealogischen Verlags, Degener & Co., dessen neuer Inhaber jetzt Manfred Dreiss ist. Auch dieser Verlag war neben dem wohl zweitwichtigsten Verlag, dem C. A. Starke Verlag, mit einem grossen Büchertisch vertreten. Von hier ist auch das Erscheinen des ersten Bandes des Bestandsverzeichnisses der Zentralstelle für Genealogie in Leipzig zu berichten, der die dort lagernden, meist mikroverfilmten (und in weiten Teilen im Original nicht mehr vorhandenen) Kirchenbücher der ehemaligen Ostgebiete aufführt.

Leider ist wegen der vielen Sondertreffen und des satten Veranstaltungsangebots mit oft parallelen Veranstaltungen das Programm ziemlich überladen. Vor allem fehlt es an unbedingt nötiger Zeit für den persönlichen Austausch in Gesprächen, zu dem meist nur während der Essenspausen und der Exkursionen Zeit bleibt.

Etwas bedauerlich erschien mir die geringe Bereitschaft der meisten Genealogen, sich den politischen Veränderungen anzupassen. So wird von den für diese Regionen zuständigen Fachverbänden immer noch an der alten Begrifflichkeit von “Ostdeutschland” (für die ehemaligen Ostgebiete) und “Mitteldeutschland” (für die ehemalige DDR) festgehalten und zwar mit einer Vehemenz, die nicht nur eine sachliche Diskussion unmöglich macht, sondern auch für viele nicht nur unverständlich, sondern auch verwirrend ist, wenn z.B. das bis zur deutschen Ostgrenze reichende Gebiet als “Mitteldeutschland” apostrophiert wird und es darüber hinaus noch ein “Ostdeutschland” geben soll. Ausländische Genealogen verstehen das nicht mehr. Hier wird man wohl noch den Generationswechsel abwarten müssen.

Der 44. Deutsche Genealogentag findet vom 11. bis 14.09.1992 in Eisenach statt. Es wäre zu wünschen, dass auch die Schweiz mehr vertreten wäre.

Manuel Aicher